

Bim Bäumle dert spielt noch e Kind;
Vertieft in sine Sache,
Spirt's nitt dr kalte rüche Wind;
Was thüet's denn Wichtigs mache?

's hat ewe g'hört vom Dokter halt,
's wär nimmig meh z'vermeide:
Sobol im Herbst s' Laüb awe fallt,
Thät 's Briederle verscheide.

Drum bindet's alle Blättle-n-a,
Wo wänn vom Bäumle falle,
Ass 's Briederle noch lewe ka,
Denn 's isch so lieb in Alle!

Arm un Rich.

Ne Mäidele sitzt ganz allei
Dert àne-n-uf em kalte Stei;
Was mag das arme Kind dert mache,
Hat's nieme meh, fir iwer's z'wache?
Un 's isch doch noch so klei!

Dr kalte Nordwind stürmt so raüh
Un färbt em 's G'sicht un d'Händle blaü,
Denn 's ka se niene-n-ane stecke,
Hat's doch nur a, küm fir sich z'decke,
Ne Röckle, alt un graü.

Mit grosse-n-Aüge schaut's eso
In alle däne Kinder no,
Wo, g'mutzt un güet g'schitzt vor em friere,
Grad üs dr Schüel verbi marschiere,
So munter un so froh.

Wohl ahnt das arme Ding noch nit
Vom Lewe-n-un vo Welt un Lit,
Verwundert thüet's die Pracht nur b'schaüe,
Wo's nie fir sich thät wünsche traüe,
Kei Neid kennt noch die Zit.

's ka doch noch nit verschuldet ha,
Vor ebb's nur ebbes denke ka,
Un her stammt's jo, wo alle-n-andre,
Hat nitt verlangt, dur's Lewe z'wandre,
Unwissend fangt es a.

Worum denn trittet's nitt derno
In d'Welt, wie noch viel Andre do,
Wo alles z'àmmе thüet umringe,
Was Iwerfluss un Liewe bringe
Bim erste Schritt als scho??

Wiehnächte.

Dr Wiehnächtsbaum steht uf em Tisch
Mit sine Herrligkeite
Un thüet ringsum so güet, so frisch
Si Tanneg'ruch verbreite,
Un alles glänzt un schimmert dra;
Wer wott denn nitt si Freid mit ha!

Un wie dr Baum, so strahle-n-o
Drum umme d'Gsichter alle;
Ne Freiderüef, bol dert, bol do,
Thüet allemol erschalle,
Wenn wieder als e frischer Fund
Fir d'Kinderwelt züem Vorschin kunnt.

Nitt nur fir d'Kinder isch's e Freid,
O d'Grosse thüet's aheimle;